

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Funfundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustr. Sonntagsblatt (wöchentlich),
2. Eine landwirthschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag,
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen)

bei
Herrn Buchdruckereibes. B a b k
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Haasen-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Wolfe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben
in Pulsnik.

Mittwoch.

Ar. 23.

22. März 1893.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben der Frau Emilie Agnes verw. Dorn, geb. Leistmann hier, soll das zu deren Nachlaß gehörige, in der Kamener Straße gelegene Hausgrundstück Nr. 200 des B.-G., sub Fol. 126 des Grund- und Hypothekenbuchs für Pulsnik,

Montag, den 27. März 1893,

Vormittags 10 Uhr

an Amtsstelle freiwillig versteigert werden.

Der Ersteher hat im Termine 1000 M. anzuzahlen.

Die sonstigen Versteigerungsbedingungen sind aus dem im Amtshause hier aushängenden Anschlag zu ersehen.

Königliches Amtsgericht Pulsnik,
am 11. März 1893.

Weise.

Al.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des Gartennahrungsbefizers

Ludwig Eduard Boden in Großröhrsdorf

sollen die zu dessen Nachlaß gehörigen Grundstücke, und zwar:

- 1., die Gartennahrung Nr. 194 des B.-G., Fol. 265 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf mit den Flurstücken Nr. 27, 1105, 1153, 1155 des Flurbuchs, zusammen 2 Hk. 74,3 Ar umfassend, mit 77,30 Steuer-Einheiten,
- 2., das in Fol. 265 miteingetragene Gartengrundstück Nr. 26 des Flurbuchs, an 12,8 Ar, mit 4,45 St.-G.,
- 3., die in Fol. 367 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf eingetragenen Feldgrundstücke Nr. 1120 des Flurbuchs, an 94,8 Ar mit 6,95 St.-G.,
" 1121 " " " 58,2 " " 3,49 " " "
" 1132 " " " 1 Hk. 14,4 Ar mit 32,88 St.-G.,
- 4., das Feld- und Wiesengrundstück Nr. 1129 des Flb., an 77,2 Ar mit 18,64 St.-G., sub Fol. 375 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf,
- 5., das Wiesengrundstück Nr. 1146 des Flb., an 24,6 Ar mit 1,85 St.-G., sub Fol. 788 des G. H.-B. für Großröhrsdorf, und
- 6., das Gartengrundstück Nr. 25 des Flurbuchs an 4,1 Ar mit 1,65 St.-G., sub Fol. 793 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf,

den 29. März 1893,

Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle im Nachlaßgrundstück, meistbietend freiwillig versteigert werden.

Die Ersteher haben sofort ein Zehntel der Erhebungssumme anzuzahlen.

Die sonstigen Versteigerungsbedingungen sind aus den im Amtshause hier und im Gasthose „zum Stern“ in Großröhrsdorf aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Königliches Amtsgericht Pulsnik,
am 14. März 1893.

Weise.

Al.

Im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute auf Fol. 227 die Firma Aug. Gräfe in Pulsnik und als deren Inhaber der Spediteur und Kohlenhändler Herr Karl August Gräfe daselbst eingetragen worden.
Pulsnik, am 18. März 1893.

Königliches Amtsgericht.

Weise.

B.

Bekanntmachung.

Wegen Abtragung des an der Kurzen Gasse gelegenen Feilgenhauer'schen Hausgrundstückes wird die Kurze Gasse bis auf Weiteres für den Wagen- und Fußverkehr gesperrt und letzterer nur den Anwohnern gestattet.
Pulsnik, am 20. März 1893.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Aus der Militär-Kommission des Reichstages.

Die Militär-Kommission hat am 17. d. M. die zweite Lesung über Erwarten schnell zu Ende geführt. Bei Beginn der Sitzung hatte es den Anschein, als ob die Generaldiskussion noch einen breiten Umfang annehmen werde; dieselbe wurde aber gegen 1 Uhr geschlossen und zur Spezialdiskussion ergrieff Niemand das Wort. Die konservativen Redner, von Hammerstein, von Reudell und von der Schulenburg traten mit großer Wärme für die Regierungsvorlage ein, während die übrigen Redner in erster Linie die von ihnen oder ihrer Fraktion gestellten Anträge zur Annahme empfahlen. Der Abg. Richter wandte sich namentlich gegen den neuen Kompromißantrag Bennisgen's, der etwa 43 Millionen fortdauernde Mehrausgaben erfordere und in den Augen des Reichskanzlers doch nur eine Abschlagszahlung darstelle. Mit der gegenwärtigen Regierung könne man in militärischen Fragen überhaupt nicht paktiren. Der Reichskanzler wies den letzten Vorwurf auf das Entschiedenste zurück; die Regierung habe in den 28 Kommissionsitzungen stets bereitwilligst und ausgiebigst Rede und Antwort gestanden, keiner der vorgebrachten militärischen Gründe habe widerlegt werden können. — Hierauf ergrieff der Abg. von Bennisgen das Wort zu einer bemerkenswerthen Rede. Er gebe die Hoffnung auf eine Verständigung noch immer nicht auf; sei es nicht mit diesem, so doch mit dem neuen

Reichstage. Der Redner empfahl nochmals eindringlich die Annahme seines Antrages. Der Reichskanzler möge sich nicht von dem wohlbegreiflichem Gefühl, als Haupturheber der beabsichtigten großen Militärreform bestimmen lassen, es sei in erster Linie zu erwägen, ob eine so gewaltige Mehrbelastung zu ertragen sei. Beharre der Kanzler auf seinem ablehnenden Standpunkt, so sei eine Verständigung mit diesem Reichstage absolut ausgeschlossen; dann bleibe nur die Auflösung des Reichstages, welcher ein Wahlkampf von nie dagewesener Heftigkeit und Demagogie folgen werde. Der Reichskanzler erwiderte, daß er nicht glaube, daß mit der nationalliberalen Partei ein Konflikt ausbrechen werde; er habe die vollste Ueberzeugung, daß die Kosten der Vorlage wohl anzubringen seien. Abg. Richter bezeichnete die Auslassungen des Abg. von Bennisgen als sehr beherzigenswerth und polemisirte dann gegen die Aeußerungen des Reichskanzlers. Es folgten noch kurze Erklärungen der Abgg. Grafen Kleist, v. Komierowski und Dr. Lieber, welcher letzterer betonte, daß kein Mitglied des Centrums auf den Boden des Bennisgen'schen Antrages treten werde; dann erfolgte der Schluß der General-Debatte und da zur Spezialdiskussion sich Niemand zum Wort meldete, ging man zur Abstimmung über: Die Regierungsvorlage wurde gegen die 6 Stimmen der konservativen abgelehnt. Alle übrigen Anträge wurden ebenfalls gegen die Stimmen der Antragsteller und ihrer Fraktionsgenossen abgelehnt. Für den Antrag Richter zu § 2 stimmten die drei Freisinnigen und der Volksparteiler

Hausmann, der Abg. Hünze enthielt sich der Abstimmung; für den Antrag v. Bennisgen stimmte auch der Pole von Komierowski. — Damit war die zweite Lesung der Militärvorlage in der Kommission beendet. Zum Berichterstatter wurde Abg. Groeber (Fr.) gewählt. Die nächste Sitzung der Kommission, in welcher der schriftliche Bericht zur Vorlesung gelangen wird, ist für die Zeit vom 14.—17. April festgesetzt.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Es ist in Erinnerung zu bringen, daß nach gesetzlicher Vorschrift die Besitzer von Gärten und Fruchtbäumen die letzteren und die denselben zunächst befindlichen Gebäude und Mauern von Raupennestern, Schmetterlingseiern und Puppen zu reinigen haben. Bei diesem Abraupen sind jedoch diejenigen gelblichen und weißen Gespinnste, welche einzeln etwa die halbe Größe eines Roggenkornes haben und sich in länglichen Häutchen an Bäumen und Mauern finden, zu schonen, da diese nicht Schmetterlingseier, sondern die Puppen der kleinen Schlupfwespen enthalten, welche letztere ein natürliches Vertilgungsmittel der Raupen sind.

— Ueber den in voriger Nummer bereits angezeigten Vortrag des Herrn Hänichen aus Lockwitz in Hauswalde, über das Thema: „Landwirthschaft, Handwerk, Judenthum“, erhalten wir folgende Zuschrift: Der geräumige Saal war bereits vor Beginn der Versammlung dicht be-